



Begleitheft zur Ausstellung

In unserer Mitte – Der Mensch. Seit 1870.



1870
bis
2020



2020 feiert die Stiftung Liebenau Jubiläum

Im ganzen Jahr 2020 gibt es viele Veranstaltungen.

Es gibt eine Ausstellung zum Jubiläum.

Sie zeigt die Geschichte von der Stiftung Liebenau.

Die Ausstellung ist im Schloss in Liebenau.

Sie ist auch noch an anderen Orten.

Man kann auf Tafeln viel lesen.

Es gibt viele alte und neue Bilder.

Auf 2 Computern findet man viele Informationen.

Auf einem ist ein Film über die Geschichte von der Stiftung Liebenau.

Und Geschichten von Menschen.

Auf dem anderen erinnert man sich an die Opfer von den Nazis.

Im Schloss steht auch ein bunter Stuhl auf Rädern.

Die Kreativ-Werkstatt Rosenharz hat ihn gemacht.

Die Künstler sagen: Ein Roll-Stuhl kann das Leben bunt machen.

Leben in Liebenau



Die Stiftung Liebenau hat eine lange Geschichte

Die Stiftung Liebenau gibt es seit 150 Jahren.

Angefangen hat alles mit 4 Menschen:

- ▶ einer Frau mit Epilepsie
- ▶ einem gelähmten Jungen mit geistiger Behinderung
- ▶ einer Frau mit geistiger Behinderung
- ▶ einem Mann mit geistiger Behinderung

Schloss in Liebenau





Adolf Aich



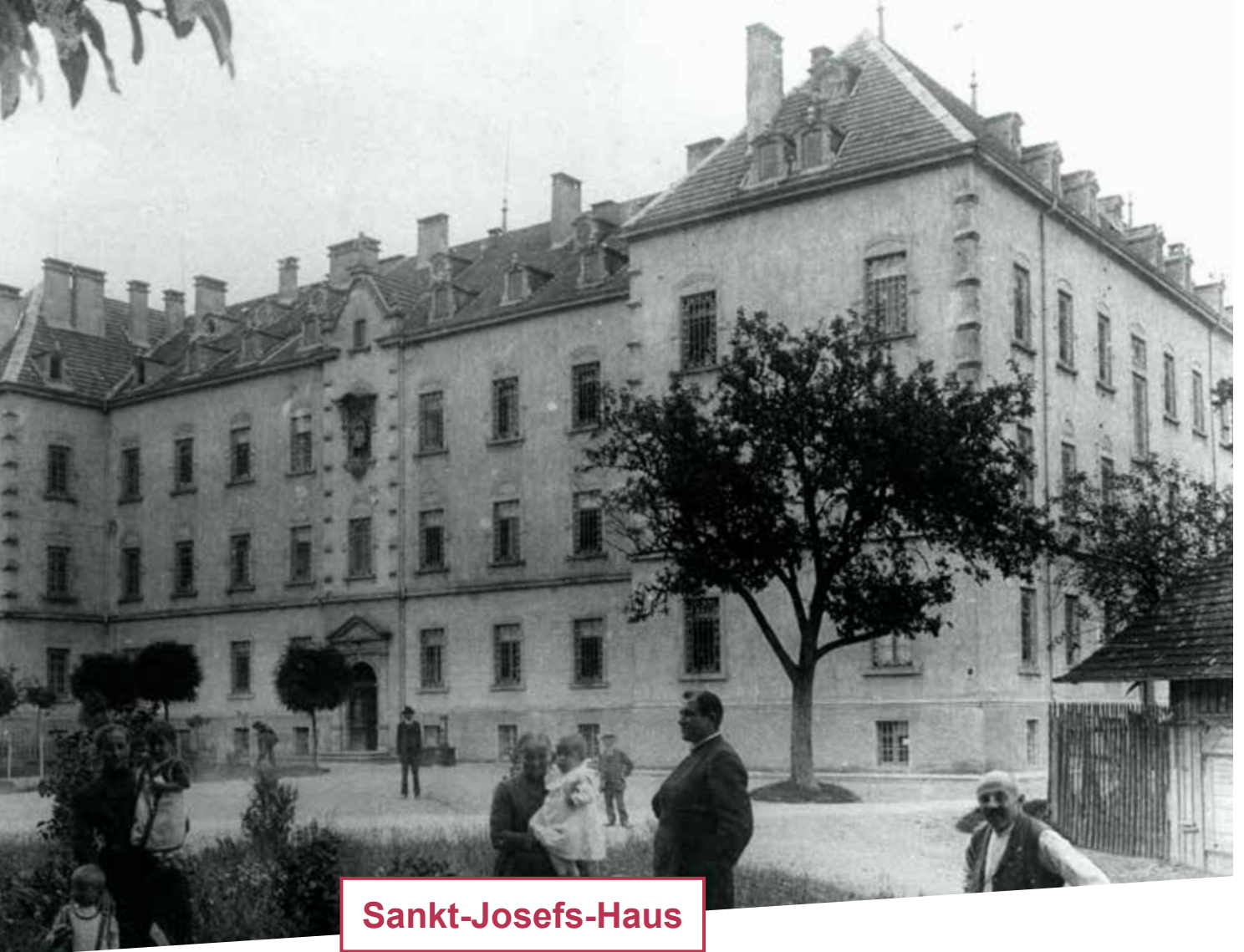
Sankt-Johann-Verein

Zuerst gab es einen Verein

Adolf Aich war Kaplan in der Tettnanger Kapelle Sankt Johann.
Und er war Seelsorger im Tettnanger Kranken-Spital Sankt Johannes.
Zusammen mit anderen Tettnangern hat er einen Verein gegründet.
Sie haben ihn Sankt-Johann-Verein genannt.
Ihr Ziel: Sie bauen eine soziale Einrichtung.

Der Verein hat beschlossen:
Die Einrichtung ist für dauerhaft kranke Menschen.
Und sie ist für Menschen mit Behinderungen.
Am 15. Oktober 1870 hat man die Einrichtung eröffnet.
Ihr Name war: Pfleg- und Bewahr-Anstalt für Unheilbare.
Ihr Mittel-Punkt war das Schloss in Liebenau.
3 Jahre später ist sie von der Regierung anerkannt worden.

Die Pfleg- und Bewahr-Anstalt ist schnell größer geworden.
Schwestern vom Kloster Reute haben hier gearbeitet.
Das Kloster Reute ist in der Nähe von Bad Waldsee.
In einem Unter-Nehmen ist alles mit Verträgen geregelt.
So war auch die Arbeit von den Schwestern geregelt.



Sankt-Josefs-Haus

Es hat wenig Platz gegeben

Viele Menschen fragten nach einem Platz in Liebenau.
Deshalb hat man vor 125 Jahren das Sankt-Josefs-Haus gebaut.
Hier haben 280 Menschen mit Behinderungen gelebt.

Es sind noch weitere Häuser gebaut worden in Liebenau:

- ▶ das Kinder-Heim Gut-Betha-Haus und
- ▶ ein Anbau vom Schloss Liebenau

500 Menschen haben dann in Liebenau gelebt.
Für die Land-Wirtschaft hat man ein neues Vieh-Haus gebaut.
Außerdem gab es einen neuen Schweine-Stall.

Das war vor ungefähr 100 Jahren

Vor über 100 Jahren hat die Pfleg- und Bewahr-Anstalt einen Hof gekauft.

Der war in Meckenbeuren.

Dazu gehörte ein Wasser-Kraftwerk.

Damit hat man schon damals Strom erzeugt.

Genutzt hat man den Strom in Liebenau.

Zum Beispiel für die ersten elektrischen Maschinen:

- ▶ in der Land-Wirtschaft oder
- ▶ für eine Teigknet-Maschine

Teigknet-Maschine



Die Zeit vom 1. Welt-Krieg

Der 1. Welt-Krieg war von 1914 bis 1918.

Auch für die Pfleg- und Bewahr-Anstalt war das eine schlimme Zeit.

Die Menschen in Liebenau hatten sehr wenig zu essen.

In dieser Zeit suchten viele Menschen eine Bleibe.

Der Grund:

Die Angehörigen taten sich mit ihrer Versorgung schwer.

Wegen dem Krieg ging es auch ihnen sehr schlecht.

Aber die Pfleg- und Bewahr-Anstalt war voll.

Und sie war fast pleite.

Die Zeit nach dem 1. Welt-Krieg

Nach dem 1. Welt-Krieg ging es der ganzen Welt schlecht.

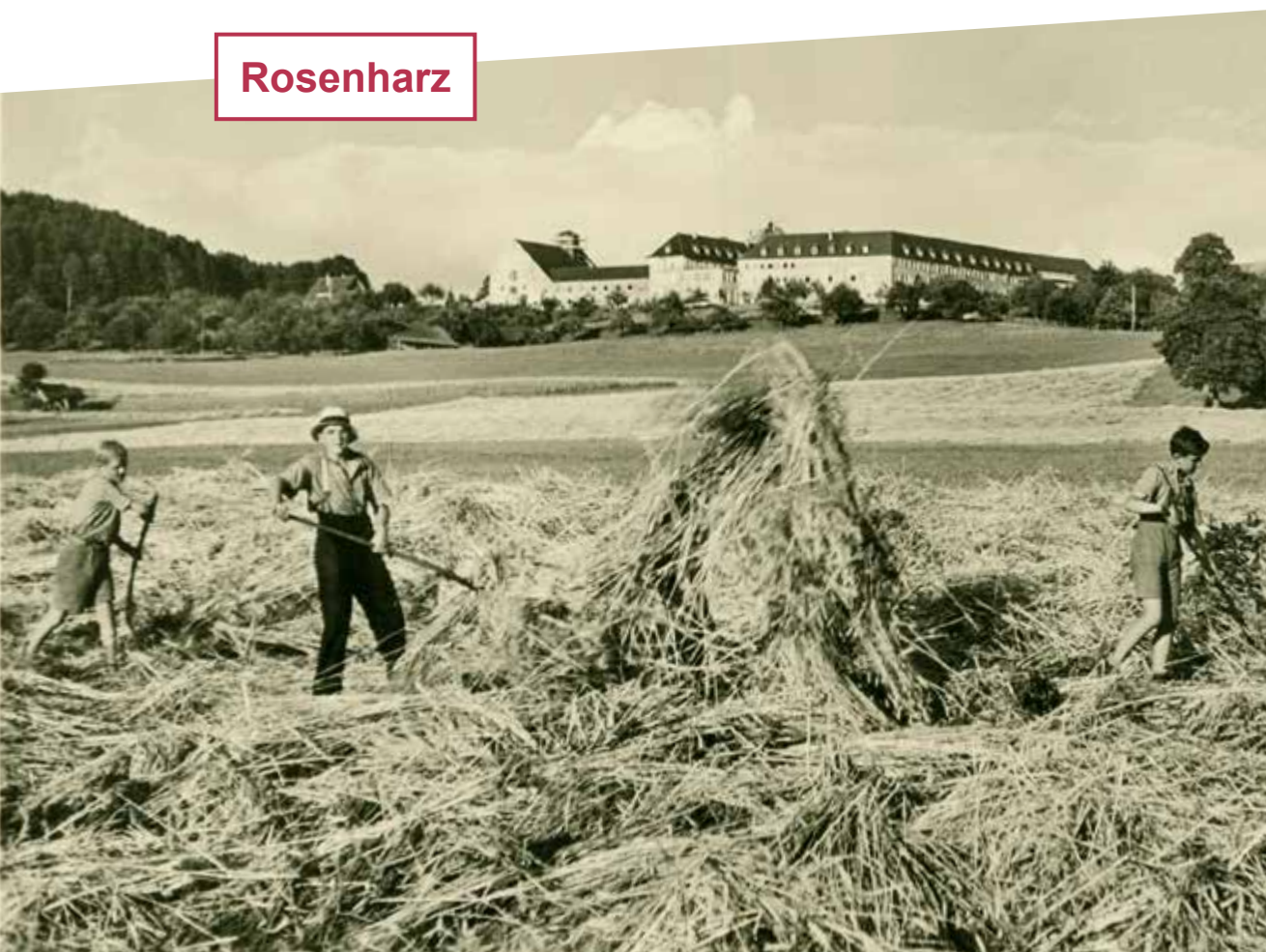
Das Geld war nichts mehr wert.

Die Menschen konnten nur ganz wenig kaufen.

Dann ist es langsam besser geworden.

Die Pfleg- und Bewahr-Anstalt ist größer geworden.

Rosenharz



Rosenharz und Hegenberg kommen dazu

Der Standort Rosenharz ist dazu-gekommen.

Zu Rosenharz haben damals 3 Häuser, Wiesen und Acker-Land gehört.

80 Frauen und das Pflege-Personal haben hier gewohnt.

Es gab auch ein neues Land-Erziehungs-Heim für Kinder in Rosenharz.

Die Kinder haben hier guten Unterricht bekommen.

Und sie haben im Hand-Werk gearbeitet.

Fast um die gleiche Zeit kam eine Anstalt im nahen Hegenberg dazu.

Hier zogen Frauen mit Behinderungen ein.

Eine Kirche für Liebenau

Die Kirche Sankt Maria ist das Wahr-Zeichen von Liebenau.

Vor fast 90 Jahren hat man sie feierlich eingeweiht.

Das Besondere an ihr sind die 2 Kirchturm-Spitzen.

Hegenberg



Kirche Sankt Maria



Mehr als 500 Menschen hat man weg-gebracht



Auch Josef Landthaler in der Bildmitte ist ein Opfer von den Nazis

Die Zeit von den Nazis

Dann hat die schlimme Zeit von den Nazis begonnen.

Die Nazis meinten zum Beispiel:

Menschen mit Behinderungen haben kein Recht zu leben.

Deshalb haben die Nazis viele von ihnen umgebracht.

Auch Menschen aus Liebenau.

Mehr als 500 Menschen hat man in Bussen aus Liebenau weg-gebracht.

Nach Grafeneck und nach Hadamar.

Dort haben die Nazis sie ermordet.

Die Zeit nach dem 2. Welt-Krieg

Der 2. Welt-Krieg war im April 1945 zu Ende.

Zu der Zeit waren viele Menschen in Liebenau eingesperrt.

Alle waren private Personen.

Zum Beispiel Zwangs-Arbeiter aus anderen Ländern.

Und Frauen und Kinder aus anderen Ländern.

Im August 1945 hat die letzte eingesperrte Frau Liebenau verlassen.

Es ist eine Ordens-Schwester gewesen.

Auch später brauchten viele Menschen mit Behinderungen einen Platz.

In Liebenau hat man neue Häuser geplant und gebaut.

Zum Beispiel auch die Gärtnerei mit dem Gewächs-Haus.

Alte Häuser hat man repariert.

Und man hat sie moderner gemacht.

Das Haus für die Verwaltung in Liebenau hat man neu gebaut.

Es gab auch sonst viel Neues:

Das Geld von der Pfleg- und Bewahr-Anstalt hat man gut angelegt.

Und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben mehr Lohn bekommen.



Frauen und Männer wohnten getrennt

Die erzieherische Erneuerung

Früher hat man Menschen mit Behinderungen anders betreut als heute.

Mitarbeiter waren oft sehr streng.

Jeder musste sich an feste Regeln halten.

Frauen und Männer durften nicht zusammen wohnen.

Das änderte sich vor ungefähr 50 Jahren.

Man hat viele gute Fach-Kräfte eingestellt.

Sie haben die Menschen mit Behinderungen gefördert.

Deshalb haben sie ihre eigenen Fähigkeiten entwickelt.

Menschen mit Behinderungen sind selbst-ständiger geworden.

100 Jahre Stiftung Liebenau

Vor 50 Jahren hat man die Anstalt neu benannt.

Seither heißt sie Stiftung Liebenau.

Die Stiftung hat ein eigenes Logo bekommen.

Ein Logo ist ein bild-haftes Zeichen.

Es gehört zum Beispiel zu einem Unter-Nehmen.

Daran erkennt man das Unter-Nehmen immer gut.



Die Sankt-Lukas-Klinik ist entstanden

Im Schloss gab es eine Kranken-Stube.

Die wurde vor fast 50 Jahren zum Kranken-Haus.

Es war im alten Sankt-Anna-Haus.

Heute heißt das Kranken-Haus: Sankt-Lukas-Klinik.

Es ist ein Fach-Krankenhaus.

Es ist für Menschen mit Behinderungen.

In dem Sankt-Anna-Haus haben vorher die Ordens-Schwwestern gelebt.

Sie sind wieder in das Kloster Reute zurück-gegangen.

Sankt-Lukas-Klinik





Barriere-freies Schloss Liebenau



Alten-Hilfe

Barriere-freies Schloss Liebenau

1980 hat man das Schloss Liebenau umgebaut.
Gleichzeitig hat man es erneuert.
An die Stelle vom Altbau ist ein Turm mit Aufzug gekommen.
Seither ist das Schloss barriere-frei.
Im Schloss gibt es seit damals Schulungen und Fortbildungen.

Die Stiftung Liebenau ist sehr groß geworden

Die Stiftung Liebenau hatte vor 25 Jahren schon sehr viele Aufgaben.
Deshalb hat man sie in Tochter-Unter-Nehmen aufgeteilt.
Sie sind alle gemein-nützig.
Das heißt: Sie kümmern sich um soziale Themen.
Zum Beispiel um Hilfen für alte Menschen.
Und um die Ausbildung von Jugendlichen mit Lern-Schwierigkeiten.



Alten-Hilfe in Österreich

Die Stiftung Liebenau ist im Ausland tätig

Seit über 20 Jahren ist die Stiftung Liebenau auch im Ausland tätig.
Begonnen hat sie ihre Arbeit in Österreich.
Mit einem Alten-Pflege-Heim in Bregenz.

Später kam das Bulgarisch-Deutsche Sozial-Werk hinzu.
Die Stiftung Liebenau hat viele weitere Einrichtungen im Ausland.
Zum Beispiel in der Schweiz, in Italien und der Slowakei.

Sie beteiligt sich am Brüsseler Kreis.
Darin sind insgesamt 13 Unter-Nehmen.
Sie sind alle im sozialen Bereich tätig.
Der Wunsch vom Brüsseler Kreis:
Die Zusammen-Arbeit von sozialen Diensten zu verbessern.

Viele Angebote im eigenen Umfeld

Die Stiftung Liebenau ist an über 100 Standorten tätig.

Sie macht laufend weitere Angebote.

So finden viele Menschen Hilfe in ihrer Nähe.

Das Angebot passt dann genau:

- ▶ zum eigenen Leben
- ▶ zu den eigenen Fähigkeiten und Kräften
- ▶ zu den eigenen Wünschen

Zum Beispiel entstehen:

- ▶ neue Wohn-Angebote für ältere Menschen
- ▶ Wohn-Angebote für Menschen mit Unterstützungs-Bedarf
- ▶ ambulante Pflege- und Assistenz-Leistungen

Menschen mit Unterstützungs-Bedarf sollen gute Arbeit und Berufe haben.

Deshalb bietet die Stiftung Liebenau viele verschiedene Arbeits-Plätze.

Und sie hat viele Bildungs-Angebote.

In der Medizin und in der Therapie entstehen zum Beispiel:

- ▶ neue Ambulanzen und
- ▶ neue Tages-Kliniken

Das bedeutet: Menschen gehen nach der Behandlung wieder heim.

Die Stiftung Liebenau ist offen für Neues.

Sie bearbeitet neue Entwicklungen fachkundig.

So gestaltet sie die Zukunft von vielen Menschen mit.



Bildung und Lernen



Familie

Inklusion



Gemeinsam leben im Quartier



Die Zeit von der Inklusion

Viele Menschen in Deutschland wünschen sich Inklusion in der Gesellschaft.
Inklusion heißt: Jeder soll dabei sein.

Auch die Stiftung Liebenau will Inklusion.

Dafür setzt sie sich auch in der Zukunft ein.

Sie will,

- ▶ dass Menschen mit Behinderungen möglichst selbst-ständig leben
- ▶ dass sie mittendrin in Gemeinden und Städten leben
- ▶ Menschen mit schweren Behinderungen gut begleiten

Sie macht auch besondere Quartiers-Projekte.

Hier können alte und junge Menschen gut zusammen-leben.

Und Menschen mit und ohne Behinderungen.

Das will die Stiftung Liebenau für die Zukunft

Der Stiftung Liebenau ist für die Zukunft wichtig:

Sie will vielen Menschen gute Angebote machen.

Dafür will sie genügend Geld verdienen.

Sie will dabei mit den Vorräten auf der Welt gut umgehen.

Die Realisierung dieser Broschüre wurde möglich durch die freundliche Unterstützung der Stiftung Landesbank Baden-Württemberg und der Firma Holzer Druck & Medien.



**Die Broschüre in Leichter Sprache
wurde geprüft von der
Prüfergruppe der Stiftung Liebenau.**

© Januar 2020

Stiftung Liebenau

Siggenweilerstraße 11 · 88074 Meckenbeuren

Telefon: +49 7542 10-1238

150jahre@stiftung-liebenau.de

www.150jahre.stiftung-liebenau.com

www.stiftung-liebenau.com